

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 276. Donnerstag den 24. November 1853.

Polizei-Verordnung.

In Erwägung, daß die bisherige vollständige Unbeschränktheit der hiesigen Wirthschaften in der Dauer ihres Betriebs in der Nachtzeit zu vielfachen Unzuträglichkeiten geführt hat, und die gehörige Handhabung der Sicherheitspolizei dadurch wesentlich erschwert wird, so wird in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse hiesiger Stadt als eines Kurortes Folgendes hiermit verfügt:

In der Zeit vom 15. October bis 15. April jeden Jahres müssen sämtliche Wirthschaften ohne Ausnahme des Abends 11 Uhr geschlossen werden. Werden nach dieser Zeit in einer Wirthschaft noch Gäste betroffen, so verfällt jeder derselben in eine Strafe von 30 fr. oder entsprechende Arbeitsstrafe, der Wirth aber in eine Geldbuße von 1—3 fl.

Wiesbaden, 21. November 1853. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Gefunden.

Ein seidenes Tüchelchen, ein Pelztragen.

Wiesbaden, 23. November 1853. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 25. November Vormittags 10 Uhr, und wenn nöthig, den folgenden Tag um dieselbe Stunde, werden die sich aus dem Abbruch verschiedener Herrschaftlicher Gebäude in der Schloßgasse zu Viebrich ergebenden alten Baumaterialien aller Art auf Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1853.

4513

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, und die darauf folgenden Tage, läßt Frau Sophie Lembach, geb. Schmahl, sämtliche aus ihrem Geschäfte noch vorhandene Waaren, wegen Niederlegung des Geschäftes, in dem Hause des Georg Bücher am Markte dahier meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Es kommen dabei zur Versteigerung Kurzwaaren aller Art, als: Wolle und Seide in den verschiedensten Farben und Sorten, Bänder, Spitzen, Tulle, Futterzeuge, sodann fertige und angefangene weiße und bunte Stückerien, Stickmuster und Stramin, sowie Handschuhe und Etuis aller Art; auch wird eine vollständige Ladeneinrichtung und ein Clavier aus-
geboten.

Wiesbaden, den 21. November 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

4488

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. December (am Tage des Andreasmarktes), Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der hiesigen Infanterie-Caserne eine Partie getragener Kleidungsstücke, als: 85 Mäntel, 37 Röcke, 21 Tuckhosen und 140 Tzakows, sowie die zu letzteren gehörigen messingenen Decorationen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. November 1853.

Der Rechner des Herzoglichen 3ten Bataillons.
Saufaus.

4514

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. November Morgens 10 Uhr werden in der Caserne zu Biebrich eine Anzahl ausgetragener ein- und zweipersoniger wollenen Bettdecken gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Biebrich, den 21. November 1853.

4515

Herzogliches Bataillons-Commando.

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. November,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung in dem Hause des Plästerers Phil. Schütz in der Schwalbacherstraße. (S. Tagblatt No. 275.)

Vormittags 11 Uhr:

Arbeitsvergebung bei Verlegung eines Kastes in der unteren Webergasse und eines Canals in der Häfnergasse. (S. Tagblatt No. 273.)

Die von dem Frauenverein veranstaltete **Verloofung** findet heute Donnerstag den 24. November Nachmittags 2 Uhr in einem Saale des Rathhauses Statt, und beehren wir uns, die sich dafür Interessirenden zu derselben dorthin einzuladen.

Wiesbaden, den 24. November 1853.

4505

Der Vorstand des Frauenvereins.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten &c. &c. bei

4449

Hermann Strauss.

Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich unter dem Heutigen mein **Bäckereigeschäft** aus der Häfnergasse in das von mir erkaufte Haus kleine Burgstraße No. 8 verlegt habe.

Wiesbaden, den 19. November 1853.

4495

Wilhelm Sildebrand.

Frische Mustern bei **C. Acker.**

4353

Ein Haus mit Anbau und Garten Taunusstraße No. 14 ist aus freier Hand zu verkaufen.

4326

Aecht ostindische seidene Foulards-Tücher

mit unbedeutenden Druckfehlern zu sehr billigen Preisen bei

4420

Ed. Dehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Vom 1. November dieses Jahres an erscheint in wöchentlichen Hesten:

Luther's Pracht-Hausbibel,

mit dem ächten, nach Luther's Original-Ausgaben revidirten Texte.

Es erscheint diese mit grober Schrift in Hochquart auf feines und starkes Belinpapier gedruckte Prachtausgabe in 22 Lieferungen, geschmückt mit

52 feinen Stahlstichen,

den Bildnissen des Heilands und der Evangelisten, Darstellungen aus der biblischen Geschichte, Ansichten der berühmtesten heiligen Orte und einer Karte von Palästina.

Als **PRÄMIE**

erhält jeder Subscribent ein herrliches Kunstblatt

Das Abendmahl des Herrn,

nach dem weltberühmten Wandgemälde

Leonardo da Vinci's zu Mailand,

in Groß-Folio,

mit der letzten Lieferung gratis eingehändigt.

Der Ladenpreis dieser Prämie ist 4 fl. 30 fr.

☛ Jede Bibel-Lieferung kostet ☛

nur 18 Kreuzer rhein.

Wöchentlich erscheinend, wird zu Ostern 1854 die Bibel vollständig in den Händen der Subscribenten sein.

Die ersten Lieferungen nebst dem Prämienblatt liegen in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zur Ansicht bereit und die Bestellungen werden pünktlichst vollzogen.

Das Bibliographische Institut.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die

4516

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Öffentliche Versteigerung von Bordeaux-Wein.

Im Carmeliter-Kloster dahier lassen wir Mittwoch den 30. November von 9 bis 12 Uhr 300 Bouteillen ganz rein gehaltenen **Margaux 1846r**, dem letzten besseren Jahrgang, versteigern.

Mainz, den 21. November 1853.

4517

Gebrüder Städel.

300 Stück Obstbäume (Äpfel und Birn-) aus dem Herzoglichen Forstgarten der Jasanerie, werden Samstag den 26. November Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Markt meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

4518

Billardpartie.

45 auf 10. Philipp! komme sie noch nit?

4519



Für Auswanderer nach Amerika.

Zur Beförderung nach **New-York** über **Liverpool** unter den vortheilhaftesten und reellsten Bedingungen empfiehlt sich der unterzeichnete concessionirte General-Agent
Biebrich, im September 1853. **J. K. Lembach.**

3596

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung in der Neugasse verlassen und jetzt Marktstraße No. 5 neben Herrn Kaufmann Möhler wohne.

4509

Georg Wolf,
Commissiönär.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich dahier eine **Specereiwaa ren- und Papierhandlung** heute eröffnet habe und wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, meine geehrten Abnehmer jederzeit reell und billig zu bedienen.

Wiesbaden, den 17. November 1853.

446

Heinrich Ebertz,
Neßnergasse No. 10.

Ein **Wiener Patentflügel**, 6½ Octav, steht zu verkaufen Marktstraße No. 28.

4520

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause und verspricht gute und moderne Arbeit.

4510

Margarethe Duensing, Neßnergasse No. 7.

Ein guter **Tuchmantel** ist zu verkaufen Louisenstraße No. 18.

4511



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern** erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.

3828

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Verloren.

Ein **Porte-Monnaies** mit etwas Geld ist am Dienstag Abend im Theater verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung im **Holländischen Hof** abzugeben.

4521

Gesuche.

Die ersten 10 Mädchen, welche sich dazu melden, können in der **Central-Flecht Schule** der **Filanda** die Kunst der Strohflechterei unentgeltlich erlernen. Wenn sie einen Monat lang die Schule regelmäßig besucht haben, so erhalten sie schon den üblichen Lohn für die gefertigten Geslechter. — Diejenigen Mädchen, welche voriges Jahr die Strohflechterei erlernt haben, können sogleich gegen Lohn Beschäftigung in der **Filanda** erhalten. 4522

Ein Frauenzimmer, welches sehr gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht bis Weihnachten eine Stelle. Näheres zu erfragen **Heidenberg No. 33** im zweiten Stock. 4523

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf Weihnachten gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4524

Für die **Brodkasse** ist der Expedition dieses Blattes zugegangen: Von **C. R. 5 fl.**, von **H. 20 fl.**

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Forstaccessisten von **Massenbach** von **Königstein** an das Oberforstamt zu **Wiesbaden**, den Forstaccessisten **Gustav Genth** von **Dillenburg** an die Oberförsterei **Königstein** zu versetzen und den Forstaccessisten **Wilhelm Heimach** von **Niedernhausen** zum Oberförstereiaccessisten zu **Dillenburg** zu ernennen geruht.

Der bisher bei der Ministerial-Canzlei beschäftigte Receptursecretär **Meyler** ist in den Quiescentenstand versetzt worden.

(Todesfall.) Der Justizamts-Secretär **Hegmann** zu **Rüdesheim** ist am **15. November** mit Tod abgegangen.

Wiesbaden, 23. November. Wer sich für die Rheingauer Eisenbahn interessiert, wird gebeten, sich an die Armenruhnmühle zu begeben, um sich einen anschaulichen Begriff zu machen, wie die Herren Unternehmer die in dem ersten Project enthaltene Idee, eine **Wiesbadener** über **Biebrich** ziehende Bahn zu bauen, auszuführen für gut finden. Wünschenwerth wäre es gewiß zur allgemeinen Beruhigung, wenn eine verständliche Erklärung gegeben würde, wie hier zunächst nicht für **Castel**, sondern für **Wiesbadener** und **Biebricher** Interessen gebaut würde.

Ein alter **Wiesbadener**.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den **24. November**: **Die Hugenotten**, große Oper in 4 Akten. Nach dem Französischen des **Scribe**. Musik von **Meyerbeer**

A ss i s e n , I V . Q u a r t a l .

Heute Donnerstag den **24. November**:

1) Anklage gegen **Peter Anton Roth** von **Zeilsheim**, **36 Jahre** alt, **Makler**, wegen **Schriftfälschung**.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Jeckeln**.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann**.

Bertheidiger: Herr Procurator **Dr. Geiger**.

2) Anklage gegen die Ehefrau des **Caspar Höhn** von **Geisenheim**, **42 Jahre** alt, wegen **Schriftfälschung**.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Jeckeln**.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut **Flach**.

Bertheidiger: Herr Procurator **v. Eck**.

Verhandlung vom 23. November.

1) Der Angeklagte Johann Maag von Heddernheim, wegen Ableistung eines falschen Handgelöbnisses, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu 2 Monaten Correctionshausstrafe, sowie zur Bezahlung der Untersuchungskosten im Betrage von 43 fl. 36 fr. verurtheilt.

2) Der Angeklagte Friedrich Fickels von Heddernheim, wegen Diebstahls, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 6 Monaten, unter Niederschlagung der Kosten, verurtheilt.

Bur Unterhaltung.

Elisabeth.

(Schluß.)

Charles war vor ihr niedergesunken, und hatte den Saum ihres Kleides mit seinen Händen erfaßt; seine Stimme klang zischend, qualvoll beengt, seine Züge waren verzerrt.

Und Elisabeth?

Sie legte die rechte Hand auf sein Haupt und sagte einfach: Nicht ich habe das Recht, dich jener Prüfung zu unterwerfen, lege sie dir um deiner selbst willen auf. Versuche ob du hier wieder heimisch wirst, ob dir die Möglichkeit nahe tritt, hier wieder glücklich werden zu können. Wenn einige Monate vorüber sind, dann wirst du wissen, ob es geschehen kann; und wenn du es dann noch glaubst, dann wird es Niemand treuer mit dir glauben, als ich selbst. Und wo ich vertraue, liebe ich auch, und wo ich liebe, vergebe ich alles, und weiß nicht mehr, daß ich jemals etwas zu vergeben brauchte. Nicht an Aimé allein hattest du einen Fürsprecher, du hast ihn immer besessen, Charles, — du besizest ihn noch — an meinem Herzen.

Er preßte ihre Hände an seine Lippen und überströmte sie mit Thränen; Elisabeth aber stand auf und fuhr fort: Wir wollen nun Beide hoffen und geduldig sein; noch einen Tag wünsche ich im Gebirg zu bleiben, dann gehe ich zu Lady Julia zurück; wir brauchen uns nicht während der ganzen Prüfungszeit absichtlich zu vermeiden, aber ein Sehen muß selten, sehr selten sein, damit die Aufregungen uns nicht über die Wahrheit unserer Empfindungen und unseres Erringens täuschen.

Sie legte den einen Kranz von wilden Rosen und Alpenblumen in seine Hände, nahm den andern für sich und ging langsam dem Häuschen der Alten zu.

Charles blieb allein, seine Züge waren klarer, seine Augen ruhiger geworden; er nahm jetzt Elisabeths Moosbank ein, küßte den Kranz und verbarg ihn dann an der Brust. Endlich blickte er auf; die Sonne war tief gesunken und vergoldete den schmalen Streif des See's, der durch die Bergspalte in der Ferne sichtbar war, zur goldenen Scheibe. Dort lag Frankreich. Er blickte ruhig hin und sagte leise: Es wird noch alles glücklich enden, denn meine Heimath habe ich jetzt für immer gefunden, sie ist ihr Herz!

Nach einer halben Stunde suchte ich Elisabeth in dem Haus auf; ich gab ihr den Brief der Lady, dann aber entfernte ich mich rasch, um die Heiligkeit ihrer Stimmung in nichts zu stören.

Am späten Abend noch brachte ich ihrer Schützerin die Nachrichten von der neuen Phase, in die Elisabeths Leben getreten war, und Lady Julia sann wieder darüber nach, wie sie ihre milde Hand segnend über ihren Liebling ausbreiten könne.

Vier Monate sind seit jenen Tagen vorüber; es ist Herbst, ich rüste mich zur Heimkehr nach Deutschland. Ich muß von vielen Lieblingsplätzchen Abschied nehmen. Dazu gehört vor allen ein hübsches Prachtgütchen im Thal, eine halbe Meile von Schloß Chillon entfernt.

Das weiße Haus im Epheuneß, mit seinen hohen Nußbäumen vor der Thür, der Weinberg mit seinen glänzenden gefüllten Trauben, das Gärtchen mit seinen Lauben und Asterbeeten, haben mirs angethan.

Heute Abend gehe ich hin.

Ein junger Mann kommt mir aus dem Weinberg entgegen; er ist schön, mit strahlenden Augen und hat von der Arbeit geröthete Wangen. Er hält einen Korb voll Trauben in der Hand, und scheint entzückt, sie mir anbieten zu können. Wir setzen uns zusammen unter den schattigen Nußbaum.

Nun, Charles, wie geht es mit der Arbeit? fragte ich.

Wie kann es anders als gut gehen, wenn man von Engeln geschützt und von Hoffnung geführt wird. Elisabeth ist der Engel, und die Lady stützt mich durch Hoffnung, denn sie würde mir niemals dies Gütchen — dies köstliche Gütchen — geschenkt haben, wenn sie nicht wüßte, daß ich es doch noch mit Elisabeth zusammen haben würde.

Ich fand seine Logik unantastbar.

Und Ihr seid glücklich hier, Charles?

Ich bin es schon durch die Thätigkeit, durch die Freude, daß ich die Arbeit meiner Hände gedeihen sehe, aber ich werde es bis zur Glückseligkeit sein, wenn Elisabeth zu mir sagt: es ist nun genug der Prüfung, du hast mich nun — nicht verdient, denn das geschieht nie —, aber du hast bewiesen, daß du dich bei deiner Hoffnung auf Bekehrung nicht getäuscht hast.

Ihr seid so aufrichtig, Charles, daß ich Euch auch Etwas berichten will; ich hörte heute durch Zufall ein Gespräch von Lady Julia und Elisabeth, wenn Ihr mich nicht verrathet, so mögt Ihr es hören; es lautete: Liebe Effie, du weißt, daß England schon lange aufgehört hat, eine Heimath für mich zu sein; die Luft in der Schweiz thut mir gut, ich gedachte den Winter hier im Hotel zu bleiben, dann besuchst du mich wohl zuweilen? Mylady sind die Güte selbst, und nun, da mir keine Trennung mehr von Eurer Herrlichkeit bevorsteht, so — sie stockte. Lady Julia ergänzte: So enden wir bald Charles Einsamkeit, das ist nicht mehr als billig, denn bei der nahen Weinlese bedarf er einer umsichtigen Frau, da der Segen in diesem Jahr so sehr groß ist; wann beginnt denn die Weinlese, kleine Effie? — Ich glaube in vier Tagen, Mylady. — Und du bist entschlossen zu gehen? — Von ganzem Herzen. — Und hast Vertrauen? — Von ganzer Seele, mehr als je. — Darauf sprach Lady Julia einen Segen; seht, Charles, das ist meine Neuigkeit! —

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 23. November.)

Abler. Hr. Trombetta, Rsm. a. Limburg. Hr. Festean m. Gem., Rsm. a. Paris.
Hof von Holland. Hr. de Villier, Offizier a. Saarlouis. Hr. Schönic, Rsm. a.

Frankfurt.

4 Jahreszeiten & Hotel Rais. Hr. Generalin Miellon m. Fam. u. Drschft a. Brüssel.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4¼, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9¼ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min. Morgens 10 Uhr 35 Min.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morg. 10 u. Abds. 9½ Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 15 Min.	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 23. November 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1321	1316	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	99½	99
" Interimsscheine Agio	205	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	88½	88¼
" 5% Metalliq.-Oblig.	79½	78½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37¼
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	84½	84¼	" Fried.-Wilh. Nordb. .	51½	51¼
" 4½% Metalliq.-Oblig.	70½	69½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	100¾
" fl. 250 Loose b. R. .	116½	116	" 4% ditto	98½	98¼
" fl. 500 " ditto .	—	199	" 3½% ditto	91½	90¾
" 4½% Bethm. Oblig. .	78½	—	" fl. 50 Loose	101	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	96½	95½	" fl. 25 Loose	81½	81¼
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	91½	91¼	Baden. 4½% Obligationen .	102½	102¼
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40¼	" 3½% ditto v. 1842 .	90	89½
" 1%	21½	21¼	" fl. 50 Loose	69½	68¾
Holland. 4% Certificate . . .	—	92½	" fl. 35 Loose	40½	39¾
" 2½% Integrale	61½	61	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101½	101¼
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	96½	95½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	53½	53¼	" 3½% ditto	91½	90¾
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	95½	95	" fl. 25 Loose	28½	28¼
" 3½% Obligationen . .	90½	—	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	27¾
" Ludwigsh.-Bexbach .	119½	119¼	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½	94¼
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½	101¼	" 3½% Obligat. v. 1846	94½	94¼
" 3½% ditto	89½	89¼	" 3% Obligationen . .	86½	86
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	94	—	" Taunusbahnactien . .	302	300
" Sardinische Loose .	41½	41¼	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	115½	115
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	98½	98	Vereins-Loose à fl. 10	8½	—

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100¼	London Lst. 10 k. S.	117½	116¾
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119¼	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105¼	Paris Frs. 200 k. S.	94	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105¼	Lyon Frs. 200 k. S.	94	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89¼	Wien fl. 100 C. k. S.	102½	102¼
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105¼	Disconto	4½%	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 35-34	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45¼
Pistolen 9. 39-38	20 Fr.-St. 9. 23-22	Fr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45¼
Pr. Frdrd'or " 9. 55½-54½	Engl. Sover. " 11. 44	5 Fr.-Thlr. " 2. 20½-20¼
Holl. 10 fl. St. " 9. 45½-44½	Gold al Mec. " 380-378	Hochh. Silb. " 24. 32-30

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.